Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 22

Artikel: Im Olymp

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-448910

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Karussell

Der Walzer klingt, die süße Weise, Das Xarussell dreht sich im Areise.

Die Xinder jubeln, lachen, schrei'n; Der Slitter glänzt im Sonnenschein.

Und immer geht die Sahrt rund um Und keinem Kinde wird's zu dumm.

Vielleicht denkst lächelnd du dabei, Wie töricht dieses Spiel wohl sei.

Und du bedenkst nicht, daß die Welt Jum Drehen selbst ist eingestellt.

Du selber drehst dich Tag für Tag Und schaffst dir drehend Müh' und Plag'.

Und klingt oft schrill und rauh die Weise, Du drehst dich doch dabei im Areise.

Du wähnst, du kommest von der Stell' Und drehst dich wie ein Xarussell.

Drum, wenn ein Aarussell sich dreht, Denk', daß es dir nicht besser geht.

Im Olymp

Gin Wortgefecht unter Gottern

Jupiter (3u Merkur, der ganz betrübt dreinschaut): Na, was ist denn mit dir, hast gestern auf deiner Commis-voyageur-Sahrt wieder mal zu viel gekneipt?

Bachus: Uch, der hat nur einen Kater wegen des langandauernden Krieges dort unten.

Merkur: Na ja, 's ist wahr; wenn die Menschen dort unten noch lange so sort machen, dann hört das Geschäft bald ganz von selber aus.

Mars: Sowieso! Aber tu' doch nicht lamentieren. Ob die Arämerseelen sich vor lauter Liebe auffressen oder sonst totschlagen, kommt ja ganz aus's gleiche heraus und dann kann —

Merkur: Natürlich, diesmal ist's ein Sressen für dich. Uebrigens verbitte ich mir den Ausdruck "Arämerseelen"!

Jupiter: Ruhe, wenn ich bitten darf! Müßt 3hr denn immer Radau machen?

Merkur: Ich muß mir doch von dem Säbelraßler nicht alles gefallen lassen, ich bin doch gewissermaßen auch Gott! Ob's ihm paßt oder nicht, das ewige Ariegführen wird mir geradezu bald zu dumm!

Mars: 21ch nee, tu' doch nicht so, deine liebsten Schutzbesohlenen, Gauner und Xonsorten, nebst sonstigen Ariegslieseranten haben noch nie bessere Geschäfte gemacht wie jett.

Venus: Jawohl, und du bist meinem Mars nur neidig, weil er jeht obenauf ist. Gelt? Merkur: Du, "Jungser" Venus, bleibe nur ruhig, natürlich, Ihr kennt keine Not, du wirst ja schon von der Liebe satt und was die Aleiderbeschränkung anbelangt, wo oben und unten alles noch kürzer wird, so daß sämtliche nackten Tatsachen mehr zum Vorschein kommen, — natürlich, so etwas paßt dir in den Aram.

Jupiter: Keine Unzüglichkeiten, oder vielmehr Nichtanzüglichkeiten!

Neptun: Was foll ich nur erst sagen?
Mir paßt die ganze Geschichte auch nicht.
Ich bin ja meines Lebens nicht sicher in meinem Reiche, ich muß wegen der verdammten Torpedos um meinen göttlichen Wasserkopf immer Ungst haben — und dann noch die schweren Panzerschiffe, das soll der Teusel tragen!

Mars: Na, gräm dich nicht so, du nasser Jammergreis, die Srau Britannia hat dir ja schon lange die Herrschaft der Meere streitig gemacht!

Meptun: Was, mir -

Jupiter (streng): Silentium, wenn der Gott des Arieges spricht, hat sonst alles das Maul zu halten, verstanden?!

Mars: Das will ich auch meinen. Denn daß alle Aationen der Erde darnach schmachten, jetzt Frieden zu machen, das ist der reine Mumpits. Fragt nur einmal in Germanien an. (zu Venus): Bitte, lieber Schatz, telephoniere doch schnell in meinem Namen an Wilhelm ins deutsche Hauptquartier! Wenn ich ihn selber anruse, fällt er am Ende vor lauter Respekt und Subordination auf den allerhöchsten Ullerwertesten.

Venus (am Telephon): Hallo! Her Venus im Olymp!—Jawohl, Majestät! Uch—aber nee — immer noch der olle Schäkker—nich doch, Majestät, ick scheniere mir so — aber so wat...!

Mars: Na, was fagt er denn?

Ven us: Was er sagt? Nee, liebes Puselken, liebe Venus, wollt' ich sagen, sagt er. Der Nussö Nars solle nu nich mehr so dicke tun. Ick besorje dat Jeschäft von nun an. Uebrijens, Jottstrambach, wat bildet sich denn der olle ausrangierte Schlachtenonkel dort oben ein, daß er sich immer noch als Ariegssott geriert? Sage ihm jesälligst. liebes Schnuteken, ick selber alleene bin längst oberster Ariegsherr und Ariegssott in eener Person und versetze hiemit den p. p. Mars in den bleibenden Auhestand mit dem Prädikate: Ariegsgott a. D. Egzellenz. Déxé!

Merkur: Na, da gratulier' ich bestens! Ulle Undern: Wir auch, hurra, hurra!

(Allgemeiner olympischer Jubel und homerisches Gelächter.)

Epigramme

Mon Dr. Sauft

Mit Eitelkeit ist mancher vollgestopft Und meint, besonders in den Tugendtagen, Wenn mal sein Herz vornehmlich klopft, Müßt' gleich "Gerein" das Herz des Mädchens sagen.

Ihr Schönen liebt den Sächer von Herzen, Ihr benutzt ihn zu allerlei Scherzen, Haltet ihn sest die Kacht, Autürlich! Weil er euch Wind vormacht.

Wer immer wünscht, wünscht immer ziellos, Lebt im ewigen Hangen und Bangen, Wollt' ihn erhören die Benus von Milos, Würde er nach dem Modell verlangen.

Titelerwerb

Eine zeitgemäße Betrachtung

Im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten wurde unlängst jemand vor Gericht zitiert, weil er den Doktortitel, den seine Grau besaß, seinem eigenen Namen vorgesett hatte. Das Gericht sprach ihn indessen frei mit der nicht gang üblen Begründung, daß der Mann den Titel seiner Grau führen dürfe. Soffentlich schließt man sich auch in andern Ländern recht bald dieser Unsicht an. Gerade bei uns und auch anderwärts prositieren die Frauen so sehr von den Titeln ihrer Männer. Srau Müller nennt sich stolz "Srau Doktor", ohne daß sie je irgend eine Wiffenschaft getrieben hätte. Srau Lehmann läßt sich "Srau Direktor" titulieren, ohne daß sie auch nur einen einfachen Geschäftsbrief abzufassen imstande wäre, Frau Schulze wird mit "Frau Pfarrer" angesprochen, trotsdem sie von der Theologie keinen Schimmer besitzt. Da ist es nur recht und billig, daß auch die Männer einmal den Nuten davon haben, wenn die Frau einen Titel erwirbt, besonders den Doktorgrad, dem ja so viele Damen heute mit heißem Bemühen nachstreben. Bald wird man dann wohl in den Zeitungen Inserate finden wie die folgenden:

Reelles Keiratsgesuch

Witwer, Dr. jur., in einkömmlicher Staatsfellung, Dr. med. aus erster Che, wünscht noch den Dr. phil. zu erwerben. Damen, nicht über dreißig Jahre, die den philosophischen Doktorgrad und einiges Vermögen besitzen, wollen vertrauensvoll ihre Udresse angeben, möglichst mit Photographie, die selbstverständlich zurückgesandt wird. — Oder:

Pfingstwunsch

Welch edelgesinntes und wohlhabendes Gräulein Doktor würde einem strebsamen, ideal veranlagten und talentierten Schriststeller, dem zum Emporkommen nur noch der Doktortitel sehlt, die Hand zum Bund für's Leben reichen? Vermittler verbeten, strengste Diskretion wird zugesichert und verlangt.

Einzelnummern des "Nebelspalter" zu 30 Eis.

können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden.

